

Behauptungen der niederländischen Regierung kritisch unter die Lupe genommen

Aus den Erläuterungen zu den regierungsoffiziellen Ausführungsbestimmungen “Rauchfreier Arbeitsplatz, Gastronomie und andere Räume”, veröffentlicht im Staatsblad 122 vom 22. 4. 2008:

“In der Diskussion über die Rechtsverordnung ‘Ausnahmeregelungen Rauchfreier Arbeitsplatz’ behauptete Koninklijk Horeca Nederland, dass ein Rauchverbot in der Gastronomie zu sehr großen Umsatz- und Arbeitsplatzverlusten führen würde. Erfahrungen mit der rauchfreien Gastronomie außerhalb Europas wiesen jedoch schon damals in eine andere Richtung, wie eine Veröffentlichung in der Zeitschrift Tobacco Control 2003 zeigte: ‘Review of the quality of studies on the economic effects of smoke-free policies on the hospitality industry’ (M. Scollo et al). Ab 2003 wurden auch in Europa zunehmend Erfahrungen gemacht mit rauchfreier Gastronomie. Nachdem Irland am 29. März 2004 als erstes (europäisches) Land das Rauchverbot einführte, folgten u.a. Norwegen, Schweden und Italien. Die Erfahrungen in Europa bestätigen, dass das Rauchverbot in der Gastronomie keine negativen Effekte auf Umsatz oder Arbeitsplätze hat. Kapitel 3 des Berichts ‘Lifting the Smokescreen. 10 reasons for a smoke free Europe’ (2006) bietet eine gute Übersicht der Erfahrungen und Studien im Ausland zu diesem Punkt.”

Hier die zitierte Literatur:

M. Scollo, A. Lal, A. Hyland en S Glantz, “Review of the quality of studies on the economic effects of smoke-free policies in the hospitality industry”, Tobacco Control 2003, 12, 13-20.

“Lifting the smokescreen. 10 reasons for a smoke free Europe”, by the Smoke Free Partnership. Manuscript completed in February 2006.

Im Auftrag der Stiftung “Red de kleine horeca-ondernemer” (Rettet den kleinen Gastronomie-Unternehmer) wurde folgende Studie hierzu erstellt:

“Evaluation Folgenforschung Rauchverbot Gastronomie”
Amsterdam, Juni 2008
SEO Economisch Onderzoek (Wirtschaftsforschungsinstitut)
Autoren: Prof. Dr. Jules Theeuwes, auch Hochschullehrer an der Universität von Amsterdam (UvA), und Simon Bremer

Hier die vollständige Untersuchung:

http://kleinehoreca.info/downloads/Horeca_rookverbod_270608.pdf

Zusammenfassung:

“Ziel dieses Berichts ist die Evaluierung, ob genügend wissenschaftliche Basis besteht, um anlässlich der beiden Studien aus den Erläuterungen zu den Ausführungsbestimmungen “Rauchfreier Arbeitsplatz, Gastronomie und andere Räume” schlusszufolgern, dass das Rauchverbot in der Gastronomie auf Umsatz oder Arbeitsplätze keine negativen Effekte hat.

Für beide hier evaluierten Studien gilt, dass die Abhandlung nicht geeignet ist, um auf statistisch vertretbare Weise Aussagen über die möglichen betriebswirtschaftlichen

Auswirkungen des Rauchverbots für die Gastronomie-Branche zu treffen. Insbesondere ist der Ansatz in den hier evaluierten Artikeln nicht geeignet, Aussagen über betriebswirtschaftliche Folgen für Kleinbetriebe in der Gastronomie zu treffen.

Der Artikel von Scoffo et al ist eine Studie, die sich nicht auf die wirtschaftlichen Auswirkungen bezieht, sondern die Frage zu beantworten versucht, ob die Studien zu den Folgen eines Rauchverbots eine Publikationsverzerrung beinhalten. Die Studie von Scoffo et al sagt etwas über diese Verzerrung aus und nicht über ökonomische Auswirkungen.

Wir stellen fest, dass diese Verzerrung, die im Artikel von Scoffo et al behandelt wird, ein zweischneidiges Schwert ist. Der Zusammenhang zwischen der Art der Forschungsergebnisse und der Herkunft der Studienfinanzierung gilt sowohl für die Tabak-Lobby als auch für die Anti-Tabak-Lobby. Außerdem gilt für die von der Tabak-Lobby finanzierten Studien, dass sie oft dazu dienen, noch vor seiner Einführung Argumente gegen ein Rauchverbot zu liefern. noch vor der Einführung des Rauchverbots. Das Timing und der Einsatz dieser Art Forschungen unterscheiden diese von Artikeln, die nach Einführung des Rauchverbots erscheinen. Beide Untersuchungsformen können daher auch nicht mit dem gleichen Maßstab erfasst werden, wie bei Scoffo et al. allerdings geschehen.

Im Bericht “Lifting the Smokescreen” hat Kapitel 3 die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen des Rauchverbots auf die Gastronomie-Branche zum Thema. Im ersten Teil des Kapitels wird die Scoffo-Studie ausführlich zitiert. Der obige Kommentar gilt also auch für diesen Teil des Kapitels. Im weiteren Verlauf des Kapitels werden auf Grundlage sehr einfacher Analysen der Entwicklungen von Einkünften und Arbeitsplätzen in der Gastronomie in jenen Ländern und Regionen, in denen bereits früher ein Rauchverbot eingeführt worden ist, Aussagen getroffen über mögliche betriebswirtschaftliche Effekte. Diese Analysen sind zu simpel und erlauben keine zuverlässigen Aussagen über die Auswirkungen des Rauchverbots auf die wirtschaftliche Situation des Gastronomie-Sektors. Die Einkommen im Gastronomie-Sektor können im Laufe der Zeit unter Einfluss verschiedener Faktoren schwanken. Sofern kein Unterschied gemacht wird zwischen dem Einfluss dieser Faktoren, unabhängig vom Einfluss eines Rauchverbots, kann keine schlüssige Aussage getätigt werden über die betriebswirtschaftlichen Folgen eines Rauchverbots. In Kapitel 3 wird dieser Unterschied nicht gemacht. Das Kapitel schließt ab mit Betrachtungen zum Alkoholkonsum und der Anzahl Gastronomiebetriebe in mehreren europäischen Ländern. Auch diese Betrachtungen sagen über die möglichen betriebswirtschaftlichen Auswirkungen eines Rauchverbots in der Gastronomie nichts aus.”

Die Übersetzung wird präsentiert von:



<http://www.Netzwerk-Rauchen.de>